

# Rieser Tagesblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse  
Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Adresse  
R. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 85.

Freitag, 15. April 1910, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebetags 10 Pfg. vormittags 9 Uhr ohne Gebühr.

Redaktions- und Verlags-Adresse: Riesa, Goethestraße 59. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In das hiesige Handelsregister ist heute auf Blatt 471 die Firma „Paul Richter, Blechhandlung“ in Gröba und als deren Inhaber der Blechhändler Paul Richter in Gröba eingetragen worden.

Riesa, den 13. April 1910.

Königliches Amtsgericht.

Anzeigen für das „Rieser Tagesblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetags.

Die Geschäftsstelle.

## Vertilches und Sächliches.

Riesa, 15. April 1910.

Die warme Witterung der letzten Tage hat in der Vegetation Wunder gewirkt. Wie mit einem Zauberstrich hat sich die Natur in ein grünes Gewand geworfen. Die Johannisbeere hat ihre Blüthenrispen entfaltet und auch die Stachelbeere und Erdbeere beginnen ihre Reife zu erschließen. Ist die warme Witterung von Bestand und stellt sich der erwünschte Regen ein, so dürfte auch die herrliche Zeit der Baumblüte nahe herangekommen sein. Im Grundstück des Herrn Stiebler an der Goethestraße steht ein Rischbaum bereits in voller Blüte, auch Pfingstbäume haben hier und da bereits ihre Blüten geöffnet, bei anderen Obstbäumen ist der Blütenfor dem Ausbrechen nahe.

Im Monat Januar 1910 erfolgten bei den Sparkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain Ein- und Rückzahlungen:

Ort der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen (an Div. u. Div.)		Dankband am Schlusse d. Monats
	April	Beleg	April	Beleg	
in Verbisdorf	141	28703	100	6882	7754
„ Glaubitz	289	18785	92	12561	2326
„ Gröba	482	52557	107	16048	13611
„ Gröbzig	302	45295	64	6880	7157
„ Großenhain	1997	153730	824	144005	131173
„ Gröba	146	15718	31	3081	8055
„ Raundorf b. G.	172	25117	42	17480	5881
„ Priestewitz	60	5563	30	2428	6156
„ Radeburg	1114	135605	875	114870	89195
„ Riesa	3430	244936	1242	196352	34760
„ Ribbeau	59	9819	10	178	86

Die sozialdemokratische Volkszeitung glaubt, daß sie uns mit ihrer Anteilnahme in der Angelegenheit Hengsbach aus unserem feindlichen Gleichgewicht gebracht hat, denn einen neuen Orguß in ihrer Nr. 85 beginnt sie mit folgendem Satz: „Dem Rieser Tagesblatt hat es nicht „gefallen“, daß wir seine Wahrheitsliebe in der Angelegenheit Hengsbach-Röln feinsagelten.“ Wie wir aber die sozialdemokratischen Anteilnahmen denken, haben wir schon oft gezeigt, indem wir nach der Devise handelten: „Keine Antwort ist auch eine Antwort.“ Wenn wir von diesem Grundsatze einmal abgesehen sind, so deshalb, weil wir keinen Anlaß hatten, unseren Lesern den Ausgang des Hengsbach-Prozesses zu verschweigen, und zweitens, weil wir an einem Beispiel aus allerhöchster Nähe dazum konnten, daß der der bürgerlichen Presse gemachte Vorwurf der geschäftsmäßigen Verleumdung am besten auf die sozialdemokratischen Blätter zutrifft. Daß wir das angeführte Beispiel nicht zu Unrecht als Beweis angeführt haben, glauben wir auch heute noch, trotzdem die Volkszeitung sich wie folgt reingewaschen sucht: „Um Legendenbildungen vorzubeugen, möchten wir deshalb nochmals ausdrücklich folgendes feststellen: Die Volkszeitung brachte in der Georgplatz-Angelegenheit sachlich nur das, was der Schlichtermeister und Gemeinderatsvertreter Riedel, ein Bestimmungsgenosse des Rieser Tagesblattes, in einer Gemeinderatsitzung in Gröba wie auch dritten Personen gegenüber erklärt hatte. Trotzdem haben die Herren Schmidt und Seewald, die damaligen Kläger gegen die Volkszeitung, unseren Willen Herrn Riedel nicht verkannt. Von dieser Erklärung Recht zu nehmen, wird sich wohl das Tagesblatt hüten, denn dann ließe sich ja die Sache nicht mehr gegen die

Volkszeitung ausschlagen.“ Zunächst möchten wir konstatieren, daß wir wiederum gar keine Veranlassung haben, die neueste Anspannung zu verheimlichen, im übrigen möchten auch wir Legendenbildungen vorbeugen und deshalb an die geschäftige Art erinnern, wie damals die fragliche Angelegenheit von der sozialdemokratischen Presse ausgebeutet und auch wir angegriffen wurden, weil wir nicht ohne weiteres in die sozialdemokratischen Anschuldigungen eintrifften. Riedel sagt das sozialdemokratische Blatt, es habe sachlich nur das wiedergegeben, was Herr Riedel gesagt habe. Nun, wir haben von den damals in der Angelegenheit abgegebenen Erklärungen und den verbreiteten Gerüchten ebenfalls hinlänglich Kenntnis gehabt, glaubten aber doch, daß sachhaltige Gründe vorlägen, um von einer Weiterverbreitung abzusehen. Zu einer solchen Ueberzeugung zu kommen, lag jedenfalls nicht in der Absicht des sozialdemokratischen Blattes. Man wollte sich doch nicht die Gelegenheit entgehen lassen, wieder einmal seinen Haß an Dingen auszulassen, die nicht zu den sozialdemokratischen Bestimmungsgenossen gehören.

Gröba. Heute vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Kantor Thiemig als ständiger Lehrer nach Gröba berufen wurde. Aus diesem Anlasse fand heute vormittag in der festlich decorierten Schulturnhalle ein feierlicher Akt statt, zu welchem sich das Lehrerkollegium mit einigen oberen Schulklassen, Mitglieder der Kirchen- und Schulvorstandes und Gäste versammelt hatten. Herr Schuldirektor Böner feierte in eindringlicher Rede den Jubilär und seine Verdienste um Schule und Kirche und wünschte ihm auf seinem ferneren Berufs- und Lebenswege Glück und Segen. Herr Pfarrer Durthardt hob die treuen Dienste des Jubilars als Diener der Kirche und das gute Einvernehmen hervor, welches jederzeit zwischen der Kirche und ihrem Kantor bestanden habe und wünschte das auch von ganzem Herzen für die Zukunft. Im Auftrage des Kirchen- und Schulvorstandes wurde dem Jubilär von Herrn Gemeindevorstand Hans eine goldene Uhr überreicht, während ihm zwei Knaben im Namen der Schüler einen Klavierstiel widmeten. Herr Kantor Thiemig dankte in bewegten Worten für alle Aufmerksamkeit und Ehrungen, die ihm am heutigen Tage zuteil geworden waren. Die Feier war umrahmt von Schillergeräuschen. Heute abend wird der Jubilär von der hiesigen Lehrerschaft in Gemeinschaft mit Mitgliedern der Zweigkonferenz durch ein Ständchen begrüßt und ihm anschließend ein von beiden Korporationen gestiftetes ständisches Bild überreicht werden.

Dresden. Dr. Gabriel von Seidl, der als Architekt am Preisgericht für Erbauung eines Schauspielhauses an der Ostra-Allee beteiligt war, wendet sich in einer Veröffentlichung gegen den Schauspielhausbau auf dem in Aussicht genommenen Plage hinter dem berühmten Zwingerpavillon und ist der Ansicht, daß der Neubau des Schauspielhauses das Bild des Zwingers, dessen Silhouette eine ganz einzige Wirkung auf jeden Beschauer ausübt, in einem sehr starken Maße beeinflussen und ändern wird. Die schöne Silhouette gegen die Luft werde verschwinden und sich künftig von einem anderen Gebäude abheben. Wenn dies schon eine starke Reduzierung des überaus schönen Bildes bedeute, so komme dazu, daß das Bühnenhaus eine Höhe von 30 oder 40 Metern bei etwa 30 Meter Breite erhalten werde, also ein Baukörper von einer Wucht entfände, der alle anderen Verhältnisse ringsum förmlich aufhebt, sie beherrscht und nebenächlich macht. Dr. Gabriel von Seidl fühlt sich daher verpflichtet, nachdrücklich auf diese Umstände hinzuweisen und Vorstellungen gegen die zu große Höhe des Bühnenhauses zu erheben. Aus theaterteknischen Gründen sei dies nicht möglich und sie bedeute eine interessante Neuerung im Bühnen-

wesen. Aber die Wirkung auf den Zwinger würde eine niedererschlagende sein. Dr. von Seidl meint, eine große Sensation in der kunstfeindlichen Welt würde kaum ausbleiben — denn der Zwinger erscheint allen als das künstlerische Wahrzeichen Dresdens. Wenn nun die Verbauung des Platzes überhaupt nicht zu vermeiden sei, dessen Freihaltung jetzt dem Zwinger so eminent zugute komme, so möchte nicht nur eine recht ruhige horizontale Linie des Neubaus entstehen, sondern es möchte vor allem angestrebt werden, die künstlerischen Forderungen mit einer erheblich geringeren Höhe und Baumasse des Bühnenhauses zu lösen. Sollte dies Nichterfordern, sei es des Preises wert — der denkbar günstigsten Erhaltung des Eindruckes des Zwingers.

D. S. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich gestern vormittag in der Reithausstraße. In dem Hause Nr. 6 der genannten Straße wohnt der Schneider Albin, dessen Frau mit Wäsche beschäftigt war. Sie hatte ihren kleinen, noch nicht ganz vier Jahre alten Jungen bei sich. Der Junge vergnügte sich mit Ballspielen und fiel dabei einen Augenblick vom Hausflur auf die Straße. Kaum war das geschehen, so brachte man ihn der zu Tode erschrockenen Mutter in schwerem Zustand ins Haus zurück. Der Kleine, der seinen Ball erschaffen wollte, war dabei in ein vorbeifahrendes Sandfuhrwerk des Baugeschäftes Jesch hineingekommen und wurde von dem einen Pferde umgeworfen. Ein Rad des Wagens fuhr dem Kinde über den linken Oberschenkel und den Unterleib. Auch am anderen Bein erlitt es Quetschwunden. Es wurde sofort ein Arzt gerufen, der die Ueberführung ins Krankenhaus veranlaßte. Dort ist das arme Kind in der Mittagsstunde seinen schweren Verletzungen erlegen.

Dresden. Für die Ausschmückung des neuen Dresdner Rathauses, dessen Einweihung am 1. September d. J. erfolgen soll, sind aus den Kreisen der Dresdner Bürgerschaft, namentlich auch aus den Kreisen von Handel und Industrie, zahlreiche Spenden zur Verfügung gestellt worden. Die in der Ortsgruppe Dresden vereinigte Dresdener Industrie hat vielfachen Anregungen zufolge ein gemeinsames Vorgehen derjenigen Industriellen veranlaßt, welche sich an der Ausschmückung des Rathauses mit Beiträgen beteiligen wollten. Der auf diese Weise zusammengefoffene Fonds wird zur Anschaffung des gesamten Tafelsilbers für den Rat für 300 Personen verwendet werden. Die Entwürfe für das Tafelsilber sind von Professor Groß-Dresden hergestellt. Die Ausführung ist der Dresdner Goldschmiede-Jungung übertragen worden. Die einzelnen Stücke werden in bestem 800 teil Silber ausgeführt werden. Die Spende wird ein der Bedeutung der Dresdener Industrie würdiges Stück darstellen.

Dresden. Der Verfasser des Trauerspiels „Veidenschaft“, das am Sonnabend im Dresdner Hoftheater seine Uraufführung erlebte, Dr. Herbert Eulenburg, ist heute in Dresden eingetroffen und wird der Uraufführung seines Werkes beiwohnen.

Dresden. In seiner Wohnung in Posenhof fand man Donnerstag früh den Hilfslehrer Zwahr in bewußtlosem Zustande. Er hatte die Gasthölle geklopft, um sich zu lösen, da gegen ihn eine Anzeige nach § 176 vorliegt. — Ferner schwebt gegen einen verheirateten Beamten der Staatsbahn ein gleiches Vergehen.

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfts, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestraße 59

Verlag des „Rieser Tagesblatt“